



Ueber hinterhältige Verräter hinweg zum geeinten Italien

Der Duce sprach im Rundfunk - Sein Aufruf zur Sammlung aller aufbauwilligen Kräfte in der Republikanischen Fascistischen Partei

Am Sonntagabend über den Rundfunk zum italienischen Volk, das damit nach langer Zeit zum erstenmal seine Stimme wieder hören konnte...

Fascismus gemeint, der die Monarchie verraten hat, sondern die Monarchie hat den Fascismus verraten. Dieser Verrat hat es mit sich gebracht, daß niemand im italienischen Volk mehr der Monarchie glauben kann...

Staat aufrichten kann, geführt durch die Arbeit seiner Arbeiter und seiner Bauern...

Wunsch und Wirklichkeit Von Dr. Karl-Friedrich Lauer Wenn unsere Feinde durch irgendwelche Umstände etwas Zeit zum ruhigen Atmen gewinnen...

Dann schloß er die uns aus den PK-Verichten bekannte Besetzungslage, die er als ein Muster der Organisation und Effektivität der Deutschen bezeichnete...

Unveränderte bulgarische Außenpolitik Weiter enger Zusammenhalt mit dem Reich - Erklärung des neuen Ministerpräsidenten ha. Sofia, 18. Sept. Der neue bulgarische Ministerpräsident Borissoff verlas am Sonntagabend um 18.30 Uhr über alle bulgarischen Sender das Programm seines Kabinetts...

150 Fallschirmjäger gegen 800 Briten Ein englischer Kapitän meldete Fallschirmjägern seine Leute zur Gefangennahme PK. Bei Salerno, im September. Der Vortruppenteil am erfolgreichen Kampf um die Truppen die 85 Fallschirmjäger des Oberleutnants M. Ein gutes Drittel von ihnen ist...

Die Zumege, die die Engländer den Bolschewisten gegenüber empfinden, enthalten nicht nur die Zustände, die man den Sowjets im Mittelmeer durch ein Mißbehaltungsrecht gemacht hat...



Der Duce und seine Köhnen besichtigten das Bergtrottel auf dem Gran Sasso, in dem der Duce zuletzt gefangen gehalten wurde

Die Fallschirmjäger fanden diesmal in B. dem Knotenpunkt einer Schiffsverladung in der Tiefsee zwischen Salerno und Bafum die seit vier Tagen bei unempfangt ist...

150 Fallschirmjäger vorien 800 Briten, trübe Kräfte, gut ausgerüstete Briten, aus dem D. Sie machten 907 Gefangene...

In demselben Augenblick, in dem die Pause des ruhigen Atmens zu solchen Offenbarungen





Imma und Emma / Von Hans Jängst

Immagard — sie selber nannte sich Imma — war in diesen Tagen so außer sich...

In der dritten Nacht ihres Ranbarkausfates mußte Imma allein in der obstigen Kammer schlafen...

Für Imma wurde es eine unruhige Nacht. Immer wieder sah sie an dem leeren Bett hin...

Diesen Morgen sahen Imma und das Kalb einander zum erstenmal. Nach dem Frühstück nahm Maria den kleinen Korb an...

Imma und das kalblöcher Emma wurden Freundin. Auf der Weide unter den Obstbäumen wurde es sonnig und warm...

Imma steht im Grünen das kalblöcher trafen unter der Kuh. Imma verhielt sich sehr still...

Dann kommt eine schwere Zeit für Emma, das Kalb und Imma, das Kind Emma wird von Hunger entwischt...

Aber das Kalb wächst rasch, das Kind bleibet Kind.

Der Bock

Heut in der Früh am Latschenkopf mit einem Kopf kaum hundert Schritte vor mir — sprang ein Gamsbock auf...

Hermann Claudius

„Warum bist du so traurig, Imagard?“ fragten sie. Imma sann darauf nicht...

Imma ist sofort in den Stall gefahren. Im Stall haben zwei Kühe gehandelt...

Sie haben vor den großen Tieren. Die hellere, schäufte Kuh also, die soll es gewisser sein...

Erst am dritten Regentag, als der Schützling mit nach dem Mittagessen den Tisch abwuschte und auf die vorwurfsvollen Fragen der Gattin...

Sein letzter Frühling / Von Hans Bongardt

Es entging dem alten Raben feineswegs, daß seine schier unüberwindlichen Kräfte mehr und mehr dahinschwanden...

Zweifellos war es auch den anderen Raben längst aufgefallen, daß mit ihrem Alter nicht irgend etwas mehr in Ordnung sein mußte...

Auch in seiner Kolonie erlebte der Hauptling manche hebrige Enttäuschung. Wenn vorzeiten das zünftliche, diebische und schlüsselförmige Gesindel es noch so toll und übermäßig trieb...



Der Künstler wird immer gern die Beziehungen zwischen Mensch und Tier aufzeigen...

Bauernhof / Von Hans Stillegger

Sei aber nicht recht viel zu sehen von dem Hof, sagte ich, gerade nur ein wenig Mauerwerk und Bretterwand und eine Menge Dach...

„Midersham staht so fam vor lauter Apfelbaum“ heißt es von unserem Dorf.

„Und überhaupt“, fuhr er in Gedanken fort, „sieht man von so einem Bauernhaus meistens nicht viel mehr als Mauer und Dach...“

„Als du noch hier warst, ich es nicht beachtet. Was man immer um sich hat, das schädigt man nicht.“

„Als du noch hier warst, ich es nicht beachtet. Was man immer um sich hat, das schädigt man nicht.“

folgenden Benzindien wie in einer Wiege eingekauert wurden. Nun aber hatte er auf den Trümmern des letzten Portiers...

„Obst — Obst!“

So hielt es der alte Hühnerling in seiner Kolonie nicht länger aus. Das Gerne des vertriebenen Volkes fehl ihm auf die Nerven...

Der Bock hatte gelaht in einer Ekstase hinter der Scheune und folgte mit den alterstümlichen Nigthern erdicht dem Hin und Her der Raben — bis er endlich niederkniete...

Der Bock hatte gelaht in einer Ekstase hinter der Scheune und folgte mit den alterstümlichen Nigthern erdicht dem Hin und Her der Raben — bis er endlich niederkniete...

ich noch zwei gute Wegstunden durch Wald und Berg und Feld, und so geht es schon gegen Mitternacht, ob ich daheim bin, unter Mondlicht über dem Hof...  
„Midersham staht so fam vor lauter Apfelbaum“ heißt es von unserem Dorf...  
„Und überhaupt“, fuhr er in Gedanken fort, „sieht man von so einem Bauernhaus meistens nicht viel mehr als Mauer und Dach...“  
„Als du noch hier warst, ich es nicht beachtet. Was man immer um sich hat, das schädigt man nicht.“  
folgenden Benzindien wie in einer Wiege eingekauert wurden. Nun aber hatte er auf den Trümmern des letzten Portiers...  
„Obst — Obst!“  
So hielt es der alte Hühnerling in seiner Kolonie nicht länger aus. Das Gerne des vertriebenen Volkes fehl ihm auf die Nerven...  
Der Bock hatte gelaht in einer Ekstase hinter der Scheune und folgte mit den alterstümlichen Nigthern erdicht dem Hin und Her der Raben — bis er endlich niederkniete...  
Der Bock hatte gelaht in einer Ekstase hinter der Scheune und folgte mit den alterstümlichen Nigthern erdicht dem Hin und Her der Raben — bis er endlich niederkniete...

AUS DER GAUSTADT

Berufung: Von Sonntag 22.08 Uhr bis Montag 8.11 Uhr. ...

Wer möchte da nicht mittun?



Wenn die Hechstform mit 30% und mehr auf die langen Reihen der Tomatensorten sacht, können auch die grünen Früchte nicht widerstehen und bekommen rote Backen.

Am Montag Mitgliederveranstaltungen

Am Montag, dem 20. September, finden im Stadtfest Halle vier große Mitglieder-Vereinsveranstaltungen statt. ...

Berwandete als Gäste beim NSD.

Die Wehrergruppe der Toten der Reichsführer-Adolf-Hitler-Gruppe des Reichsbannerbewegungsvereins hat eine große Anzahl von Verwandten ...

NR-Kraftfahrzeugbesitzer für DR

Der Reichsverkehrsminister hat die Straßenverkehrsordnung hinsichtlich der neuen Kennzeichnung der Kraftfahrzeuge ...

Der rechte Kampf gegen das Fremdwort

Als Jacob Grimm der Begründer der Wissenschaft der Germanistik, starb am 20. September vor 80 Jahren.

Alle Sprachen, solange sie lebend sind, haben eine Naturtrieb, das Fremde von sich abzuhalten und, wo sein Eindringen erfolgte, es wieder auszuweisen, wenigstens mit den heimischen Elementen auszugleichen. ...

Durch das Orientium, die lateinische Gesellschaft und den nachbarlichen Verkehr drangen fremde Wörter binnenweitem vor. ...

Mit Haushaltstarken in der Poststelle

Aus der Praxis der holländischen Postbehörde - Ausweisung nach wie vor

Im sehr später Abendstunde steht im Zimmer der Poststelle des holländischen Postbeamten ein Herr in mittleren Jahren. ...

Mit Durchlaufschleppfähige Gebiete sind neben dem Generalgouvernement das Protektorat Böhmen und Mähren, der Bezirk Ostpreußen, ...

Genleiter Eggeling bei Verwandeten

Genleiter Stadtrat Eggeling hatte in Begleitung des Leiters des Postamt bei Kriegsgefahr, Hauptbahnhofsleiter Wunderling, ...

Die leitenden Verwandten des amteigen Reserveleiters, das der Genleiter behaupte, hatten sich in einem Vorraum versammelt. ...

Men beherbergen Halles kleinste Fremdenheime?

NS-Frauenchaft vermittelt laufend Privatquartiere für Frauen Verwandeter

Kürzlich sprach uns aus dem Wartplatz eine Bekannte Frau an und fragte uns nach irgend einer Unterkunft für eine Bekannte ...

Es ist während, wie sich eine solche "Verwandtschaft" im kleinen oft ihrer Güte annimmt. ...

Grundsätzlich sind freilich diese Privatunterkünfte durch die NS-Frauenchaft, Soldatenfrauen vorbehalten, die ihren Mann hier in Halle in einem Quartier beherbergen wollen. ...

Durchschnittlich werden in Halle monatlich 350 Unternehmungen getätigt. ...

Jarmila Menckova lanze

Ein Zangensberg, der nicht Alltagsleben bot, fand am Sonnabend im Zangensberg einheimische ...

Mischergebnisse lief während des ganzen Jahres. Die Verarbeitung von Wulsteln zu getriggerten ...

REINDEUTIG VOR MORGEN

Reichsgruppen, 11.00 Uhr: Reichsgruppen, - 15.00 Uhr: ...

Bekanntnis zum Thomastag

Au den Vorlesungen in Leipzig Die neue Buchgesellschaft veranlasst in diesen Tagen ...

Wortage in Leipzig! Sie fand wieder eine reize und neue Veranstaltung. ...

Eine Buchausführung

Es ist schon ein ungewöhnliches Ereignis, im Jahre 1943 eine richtige Buchausführung zu erleben. ...

Für die Frau

Punkte sparen für Kinder-Knietümpfe. Lange Strümpfe, die am Knie sehr ge- krempft sind, lassen sich leicht in angenehme Knietümpfe verwandeln.

Es genügt nicht, unsere Lebensmittel im Eisfach kühl zu lagern, wir müssen den Eisfach auch überarbeiten, wollen wir sie vor Verderb schützen.

Wir fördern Keuchstimm. Das durchdröhnte oder fengelocknete, gekniffene oder entzündete Keuchstimm ist teilsweise entsetzlich, wenn es dem Kind ein unangenehmes Gefühl verursacht.

Der Preis der Textilien und Schneidwaren. Der Preisverfall hat sich für den Verkauf von teils- weisen Baumwollstoffen durch die zersetzten Baumwollproduzenten bemerkbar gemacht.

Familien-Anzeigen

- Paul Palmer: Unser Hans-Günther ist am 16. September 1943 als Bräutigam gekommen.
Herbert: Unser Stammbaum ist da! In großer Freude und Dankbarkeit.
Anna: Ihre Verlobung gehen bekannt. Annelies Stehr, 9. Oetzter 11, Halle (S.).

Turnen - Sport - Spiel

Deutsche Jugendweitschützen in Prag

Die Deutschen Jugendweitschützen in den Mannschäferschützen, Fußball, Handball und Hockey, werden von 20. bis 26. September in Prag anreisen.

Ranu-Meisterschaften der NS. Die von 20. September bis 27. September in Berlin stattfindenden Ranu-Meisterschaften werden von 20. bis 26. September in Prag anreisen.

Aus der Wirtschaft

Der Preis der Textilien und Schneidwaren. Der Preisverfall hat sich für den Verkauf von teils- weisen Baumwollstoffen durch die zersetzten Baumwollproduzenten bemerkbar gemacht.

Aus Gau und Reich

Blick in die Welt

Wichtigste Temperaturkurve in Sao Paulo. Ein wichtiger Temperaturkurve in Sao Paulo, ein wichtiger Temperaturkurve in Sao Paulo.

Liefer-Auflage. Die Liefer-Auflage, die Liefer-Auflage, die Liefer-Auflage, die Liefer-Auflage.

Oberrichter: 1. Güterverteilung, 2. Personelle, 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50.

Halle (S.), Lössnitzstr. 43. Frau Lehn, Lebensversicherer.
Halle (S.), Lössnitzstr. 43. Frau Lehn, Lebensversicherer.
Halle (S.), Lössnitzstr. 43. Frau Lehn, Lebensversicherer.

AMTICHE ANZEIGEN

Freiwillig zur Kriegsmarin... Die Kriegsmarine stellt laufend Bewerber ein...

Langgedienter Freiwilliger für die Unterführer... Verpflichtung zu 4- und 12-jähriger Dienstzeit oder...

Awätker für die aktiven ODr... Jeder junge Deutsche, der gewillt ist, sich im Kampf auf dem Meere...

Alles Nähere über Anforderungen... Ausbildung, Einsatz und Aufstiegschancen...

Oberramande der Kriegsmarin... Geldloster für das Deutsche Rot Kreuz... Die Gewinnliste liegt zur Einsicht...

PARTEIAMTLICHES Kreisfeuerwehrabteilung... Dienstag, 21. September. Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung... Ortsleiter: Offenli. Frauenabteilung...

Kriegsverwehler, gelernter Handwerker... mit Reparaturarbeiten... wünscht Mädel bis 26 Jahre...

Witwer, 43 J., berufstätig, ohne Anhang... mit Grundstück, sucht Lebensgefährtin...

Witwe, kinderlos, berufstätig, mit eigener Wohnung... sucht Ehemann...

Junggeselle, 42 Jahre, ohne Anhang... sucht passende Lebensgefährtin...

Danzon, 26 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Witwe, 26 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Herzesswunsch, Anstift., ungeschiedene Frau... sucht Lebensgefährtin...

Junge Frau, geschied., 24 J., mit Kind... sucht Ehemann...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Arbeiter, ohne Anhang, ruh. Charakter... sucht Lebensgefährtin...

Landwirt, 40 J., sucht Lebensgefährtin... mit Grundbesitz...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Arbeiter, 40 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Witwe, 38 Jahre, ohne Anhang, verheiratet... sucht Lebensgefährtin...

Damenbesuch, gesucht. Kann auch als Hausfrau... reparaturbedürftig...

Fahrrad, 10 Jahre, gesucht... mit Motor...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Damenbesuch, gesucht... mit Motor...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Damenbesuch, gesucht... mit Motor...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Damenbesuch, gesucht... mit Motor...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

Filmprogramm, gesucht... mit Musik...

VERMIETUNGEN Kohle ist Rohstoff... Zwei Büroräume, 75 qm... Etwa 500 qm großer heller Raum...

MIETGESUCHE Mühl. Zimmer von Herrn kurzfristig... 1 möbl. Zimmer... 1 od. 2 möbl. Zimmer...

Wohnungstausch Blüte in Halle (S.) Norden... Suche in Alstedt... Thüringer Wald... Lagerhaus... Wohnung... 2-Zim-Wohnung...

Geldverkehr 20.000,- RM... nur als Hypothek von Selbsterwerb... 1000,- RM... 1000,- RM... 1000,- RM...

VERMISCHTES Buchführung, stundenweise... Wer stoßt... Wer stoßt... Wer stoßt...

Oeten - Herde Gasherde Hausrat... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...

WILH. HECKER Halle, Leipziger Str. 69... durch Sparen! ein Sparbuch... Sparkasse des Saalkreises... Blech geredet...









# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 15 Pf. 14. JAHRG. NR. 259

HALLE (SAALE)

SONNTAG, DEN 19. SEPTEMBER 1943

## Ueber hinterhältige Verräter hinweg zum geeinten Italien

### Der Duce sprach im Rundfunk - Sein Aufruf zur Sammlung aller aufbauwilligen Kräfte in der Republikanischen Faschistischen Partei

Am 18. Sept. Der Duce sprach am Sonntagabend über den Rundfunk zum italienischen Volk, das damit nach langer Zeit zum erstenmal seine Stimme wieder hörte. Aber nicht das italienische Volk allein hörte seine Entwürfe der dramatischen Ereignisse seit dem 25. Juli, sondern die ganze Welt war gespannt auf die Neußerungen jenes Mannes, der allein in der Lage war, die Hintergründe des größten Verrates in der Weltgeschichte anzudeuten, der nicht nur von Ort zu Ort verdrängt wurde und ausgetrieben werden sollte, am liebsten im Schweigen zu bringen.

Nach einmal ließ der Duce einleiten die Ereignisse seit dem 25. Juli vorüberziehen. Man hat noch nie gehört, daß man einen Mann wie mich, der seinem König über 20 Jahre in absoluter Treue gedient hat, auf der Treppe des Privatpalastes des Königs verhaften ließ, ihn zwang, einen Selbstmordversuch zu begehen unter dem Vorwand, ihn aus einer Verschwörung retten zu wollen, und in rasendem Tempo von einer zur anderen Kaserne verfrachtet. Ich habe sofort den Eindruck, daß dieser Schlag in Wirklichkeit unvorherbar war. Ich hatte aber das sichere Gefühl, daß, obgleich ich von der anderen Welt abgetrennt war, trotzdem sich der Führer um meine Person sorgte, noch mehr brüderlich als Kameradenschaftlich. Das Wort Treue hat einen tiefen Sinn, ich möchte sagen ewigen Sinn, im deutschen Herzen, das im allgemeinen übersteigt die geistige Welt der Deutschen. Ich war überzeugt, daß ich eine Probe davon erhalten würde.

Dann schilderte er die uns aus den PK-Berichten bekannte Verteilungslage, die er als ein Muster der Exzessivität und Entschärftheit der Deutschen bezeichnete. Aber dieses dramatische Kapitel seiner eigenen Person sei eine Kleinigkeit gegenüber der ersten festsitzenden Tatsache, in die die demokratische Regierung am 25. Juli die italienische Nation getaucht habe.

Mit aller Schärfe charakterisierte er dann jene Mächte, die bereits bei dem Wurf auf Rom verurteilten, den totalen Fortschritt zu sabotieren und die nationalen und imperialen Erfolge zu vereiteln. Er schilderte den König und seine Komplizen und fuhr fort: Es kann kein Zweifel bestehen, daß man Badoglio sofort nach seiner Verhaftung bevollmächtigt hat, über den Waffenstillstand zu verhandeln. Waffenstillstandsverhandlungen, die schon vor meiner Verhaftung eingeleitet waren zwischen dem Duce Savonni und England. Der König hat so in erklärlicher Weise Deutschland verraten, im Namen nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes hat er abgesehen, daß diese Unterhandlungen im Gange wären. Lediglich aus Sorge um seine Krone hat er Italien in Chaos, Schande und Elend getaucht. In allen Kontinenten, vom fernsten Osten bis nach Amerika, kann man den Frevel des Hauses Savonni sehen. Die Feinde, die uns in diese schmachvolle Kapitulation hineingedrängt haben, verbergen nicht ihre Verdrüßlichkeit, sie haben sich in der letzten Rede des Führers ausgesprochen und bekräftigt worden sind, und aus dem Verbot Badoglios unterdrücken. Es ist nicht der

Faschismus gewesen, der die Monarchie verraten hat, sondern die Monarchie hat den Faschismus verraten. Dieser Verrat hat es mit sich gebracht, daß niemand im italienischen Volk mehr der Monarchie glauben kann. Immerhin ist dabei die Einheit des italienischen Volkes nicht zugrunde gegangen. Wenn die Monarchie ihren historischen Aufgaben nicht gerecht wird, verliert sie jede Deckschirmung. Der Staat, den wir neu erfinden wollen, soll national und sozial sein, im weitesten Sinne des Wortes ein faschistischer Staat im Sinne seiner Anfangszeit. In der Erwartung, daß unsere Bewegung unverwundlich sein wird, wollen wir folgende Forderung erheben:

1. Wieder zu den Waffen greifen an der Seite Deutschlands, Japans und der anderen Verbündeten. Nur dies kann eine so wichtige Seite aus der Geschichte unseres Vaterlandes ausblenden.
2. Sofortiger Wiederaufbau der Armee, die sich um den Kern der Wille lohnt. Nur wer die Waffe trägt und für seinen Glauben kämpft, kann siegen.
3. Vertiefung der Verräter, insbesondere bezugnehmend, die am 25. Juli sich zur neuen Regierung bekannt haben und damit in die Reihen des Feindes übergetreten sind.

Staat aufrichten kann, gestützt durch die Arbeit seiner Bürger.

Schwarzschendern und ihr treuen Anhänger in ganz Italien, ich rufe euch erneut auf die Arbeit und zu den Waffen. Die Freunde des Gegners über die Kapitulation Italiens bedeutet nicht, daß sie den Stein bereits in der Hand hätten, um so weniger, als unsere Verbündeten, Deutschland und Japan, bis zum Endziele weiterkämpfen werden und niemals an eine Kapitulation denken.

Für Schwarzschendern, stellt eure Bataillone neu ein, die so heldenhafte Taten vollbracht haben. Ihr Ausschüssen, reißt euch ein in die Disposition, die bei Euer Wohl und Heilhaftigkeit geknüpft haben; ihr Krieger, die die Angriffe des Gegners auf unsere Städte zu erwidern haben, ihr faschistischen Frauen, nehmt wieder die moralische und materielle Unterstützung für unser Volk auf, die es notwendig hat. Bauern, Arbeiter und Handwerker: der Staat, der aus diesem Kampfe hervorgeht, wird euer Staat sein. Verteidigt ihn, auf daß ihn niemand wieder in Gefahr bringen kann. Unser Volk, unser Glaube und unser Wille wird Italien eine neue Zukunft geben, seine Lebensmöglichkeiten und seinen Platz an der Sonne. Macht uns diese Hoffnung zu einer tiefsten Gewissheit. Es lebe die neue Republik! Faschistische Partei!

### Wunsch und Wirklichkeit

Von Dr. Karl-Friedrich Lauer

Wenn unsere Feinde durch irgendwelche Umstände etwas Zeit zum ruhigen Atmen gewinnen, dann plagen ihre Wunschträume in nächster Nähe zu rücken. Mit der Unbekümmertheit, mit der bei Salerno nordamerikanische Truppen das italienische Problem möglichst ohne Opfer und Kämpfe militärisch zum Abschluss bringen wollten, offenbaren Yankee und Briten, Sowjets und all die anderen Trabant der wahren Absichten, ohne daß sie sich dabei allerdings so blutige Köpfe holen, wie ihre Landsleute, die sie auf dem heißen Boden Kaliforniens landen ließen. So war es nicht verwunderlich, daß nach dem Verrat der Badoglio-Regierung die Wunschkonzerne aus Washington und London besonders reiche Musik brachten, die allerdings durch einige Trommelgeschläge aus Moskau dunkel unterlegt wurde.

Man sollte eigentlich glauben, unsere Welt sei groß genug, um territoriale Reibungsflächen unter den Großmächten zu vermeiden. Die drei großen Räume — der europäische, der großasiatische und der amerikanische — zeichnen sich klar ab und bilden eine Grundlage, die nicht nur von den Dreierpotenzen als ihre Begründer anerkannt wird. Aber so selbstverständliche natürliche Grenzen sind keineswegs nach dem Geschmack der nordamerikanischen Weltbedürftigen, der internationalen Bolschewisten und der plutokratischen Inselbewohner. Infolgedessen hört man immer wieder von Plänen, die erkennen lassen, wie Teile dieser Welt verzerrt werden — nur um den einen oder anderen der Beteiligten nicht zu verärgern.

Solcherlei Absichten las man, wie gesagt, vor allem im ersten Freudentaumel über die Kapitulation Italiens. Da wußten die Amerikaner ganz genau, was ihnen für die zukünftige friedliche Beherrschung unserer Welt noch leit. Sie drückten es aus Rücksicht auf ihre britischen Brüder vorsichtig, aber unmißverständlich, aus. Etwa so, wie es der einstige Freund der Roosevelt, Herr Ickes, in einer Rede tat: nach dem Krieg benötigten die Vereinigten Staaten überall Stützpunkte, vor allem für ihre Luftflotten, um eine „politische“ Kontrolle über die Länder auszuüben. An sich liegt dieser Anspruch auf derselben Linie wie alle die anderen Aufbegehren amerikanischer Geldmagnaten, die sich ein politisches Mantelchen, bestückt mit christlicher Nächstenliebe, für die Kriegswaude umgehängt haben. Immerhin erfrischte Ickes durch seine Offenheit selbst diese Herren, die sonst in wesentlich verlauschterer Form und unter Anwendung des Pacht- und Leihgesetzes an die Öffentlichkeit zu treten pflegten.

Den Engländern wiederum geht es darum, sich nach den schweren Verlusten, die sie auch den lieben Vettern jenseits des Großen Ozeans zu verdanken haben, aus der Schlinge zu ziehen. Sie halten es mit den Bolschewisten, ganz bedenkenlos und ohne Rücksicht auf das Gedächtnis ihrer Landsleute. Wenn jetzt ein hoher Kirchenvertreter zu einer Reise nach Moskau rüstet, dann rechnet man mit der Vergleichen der Mittenschend, die nichts mehr wissen sollen von jenen flammenden Protesten gegen den Bolschewismus, die dieselben Männer vor wenigen Jahren beim finnischen Winterkrieg von der Kanzel mit seelenvollem Augenaufschlag verlasen. Diesem heuchlerischen Vorgehen, das durchaus den Gepflogenheiten der englischen Politik entspricht, folgte auch einmal die Wahrheit, die allerdings nichts anderes bedeutet, als daß damit eine frühere Lüge aufgedeckt wird. So gibt man jetzt, wo man etwas Luft schnappen kann, offen zu, daß im November und Dezember 1941 durch die Tonangebuhlen selen damals besonders schwierig gewesen. Die Zuneigung, die die Engländer den Bolschewisten gegenüber empfinden, enthüllt nicht nur die Zustände, die man den Sowjets im Mittelmeer durch ein Mißverständnis recht gemacht hat. Wenn heute der Chef der früheren Komintern, Dimitrow, den Bulgaren droht, daß bald die Geduld der Bolschewisten wegen der von Sofia eingeschlagenen Politik ihr Ende finde, dann zeigt diese Tatsache auf, wie England sich aus dem Balkan freiwillig oder unfreiwillig zunächst zurückzieht. Und wenn schwedische Zeitungen berichten, daß jetzt auch Sowjetoffiziere im ehemaligen Jugoslawien bei den Partisanenkämpfen mitwirken, dann offenbaren sich damit nicht minder deutlich die Ansprüche, die Stalin auf den Südosten Europas erhebt, unbeschadet der Trauer, die ein Mann wie Churchill empfinden muß, wenn er auf von ihm besonders geschätztes Gebiet verzichten muß.

In demselben Augenblick, in dem die Pause des ruhigen Atmens zu solchen Offenbarungen



### Außenpolitik

#### Angabe des neuen Ministerpräsidenten

Damit das bulgarische Volk mit dem Glauben an seine Zukunft einem einheitlichen Willen und Moral allen Ereignissen entgegen die seine Interessen betreffen, um die Volksgemeinschaft, um die Sicherheit eines mit der rechtzeitigen Hilfe für die mitzunehmenden wird eine unserer ersten sein. Die Regierung wird auch die Ordnung und die innere Sicherheit, wobei sie vornehmlich mit der der Bürger und dem Wohl des Volkes rechnet. Sie sieht es nicht an, zu unterzeichnen, daß alle Vorschriften zur Bewahrung der Sicherheit im Lande unverändert anzuwenden. Ereignisse an den Grenzen, die in diesen für das Volk in Tagen ihre Pflicht als Wachen. Jenen aber, die ihre unheimlichen schändlichen Taten mit der Regierung mit Großmut

parisische Armee als Wächter der Unabhängigkeit des geeinten wird auch weiterhin Gegenstand unblutiger Fährten sein.

### 1800 Briten

#### 1800 Briten in die Leute zur Gefangennahme

schein mit einem solchen Schwung, daß der Kommandant die Augen aufriß und den Kameraden mitten im Straßenkampf ein „Prima, prima, Jungens!“ ausrief. Doch hatte der Gegner auch einige Überbelästigungen für sie bereit. In der Drittmitte wurde eines der Häuflein, aus dem mehrere Maschinengewehre feuerten, mit Handgranaten angegangen. Der Gegner gab nicht klein bei, er war listig, flüchtig, ließ weiter. Da räumten die Faschistmänner den Stützpunkt aus. Der Feind ließ bis zur letzten Sekunde. Dann marschierte er aus den treueren Kameraden unter Zurücklassung der Waffen heraus, ein Kapitän und 22 Mann — ein Bataillonstab. Der Hauptmann stellte sich sehr förmlich vor den Oberleutnant hin, ließ seine 22 Mann anrichten und meldete sie wie mit dem Gegenstand irgendwo bei London. Oberleutnant R. nahm die Meldung entgegen und hat den Hauptmann, zur Gefangenenkammerstelle zu marschieren. Der Kapitän folgte gefolmt. 180 Faschistmänner warfen 800 Briten, frühere Kräfte, gut ausgerüstete Briten, aus dem Ort. Sie machten 807 Gefangene. In ihrer Hand fielen vier schwere Maschinengewehre, 18 leichte Maschinengewehre, sechs Panzerbüchsen, fünf über schwere Granatwerfer, fünf Mörser, vier Panzerabwehrkanonen und eine Menge Patrone, darunter vor allem viel Dynamit.

Kriegsbericht Walter Euz



Der Duce und seine kühnen Befehrer vor Beginn des Durchstoßes auf dem Gran Sasso, in dem der Duce zuletzt gefangen genommen wurde

